

Werdenberger & Obertoggenburger

Donnerstag, 19. Januar 2023

Pflegedienstleistungen aus einer Hand

Gut besuchter Infoabend: Das Buchser Alters- und Pflegeheim Haus Wieden und die Spitex sollen zusammengeführt werden.

Heini Schwendener

Buchs Die Stadt will die Langzeitpflege neu organisieren. Die ambulante und die stationäre Pflege sollen zusammengeführt und so eine integrierte Versorgung für Pflegebedürftige geschaffen werden. Dazu sollen die Spitex Buchs (ambulante Pflege) und das Haus Wieden (stationäre Pflege) zusammengeschlossen und neu organisiert werden.

Die zuständige Stadträtin Petra Näf, Spitex-Geschäftsführerin Mirela Mujadzic und Domenika Schnider, Heimleiterin des Hauses Wieden, informierten über das Projekt. Dieses sei nicht aus einer Not entstanden, denn die beiden voneinander unabhängigen Institutionen seien gut aufgestellt. Stadträtin Näf sagte: «Der Zusammenschluss schafft zukunftsgerichtete Strukturen. Die integrierte Versorgung baut die Schnittstellen zwischen den Institutionen ab.»

Auslöser des Projekts seien die Bedürfnisse älterer Menschen, die sich stark gewandelt hätten. Sie möchten nämlich möglichst lange ihre Selbstständigkeit bewahren, selbst wenn sie bereits Unterstützung benötigen.

Zusammenschluss eröffnet viele Chancen

«Wohnen mit Service», so der allgemeine Tenor an der Informationsveranstaltung, ermöglicht bedürfnisgerechtere Angebote, schafft eine durchgängige Versorgungskette, vergrössert die Chancen im Personalbereich (Stichworte: Fachkräftemangel, Aus- und Weiterbildung), verbessert die Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden, schafft Synergien in der Administration



Sie stellten das Projekt vor und diskutierten am Infoanlass darüber (von links): Petra Näf, Stadträtin; Alard du Bois-Reymond, Thurvita AG; Domenika Schnider, Haus Wieden; Mirela Mujadzic, Spitex; Désirée Guntli, Moderatorin.

Bilder: Heini Schwendener

und fördert die Zusammenarbeit unter den Fachbereichen.

Die Stadt Buchs beschreitet mit diesem Projekt nicht Neu-

land. Die Region Wil beispielsweise bietet mit der Thurvita AG seit einiger Zeit ambulante und stationäre Leistungen aus einer

Hand an. Alard du Bois-Reymond, CEO der Thurvita AG, war Gast am Infoabend. Er begrüsst den Weg, den Buchs ein-

schlägt, gab aber zu bedenken, dass er komplizierter sei, als man sich das vorstellen könne. Die beiden Dienstleistungen zu «verheiraten», sei überaus anspruchsvoll. Vor allem die Abrechnungen seien eine Herausforderung, weil die Sozialgesetzgebung (noch) nicht auf diese integrierte Versorgung aus einer Hand ausgerichtet sei. Da müsse man manchmal schon etwas kreativ sein und den gesunden Menschenverstand walten lassen, sagte Alard du Bois-Reymond augenzwinkernd.

Aus Erfahrung sei der Kulturwechsel, der mit der Zusammenlegung der beiden Institutionen einher gehe, für die Mitarbeitenden im stationären Bereich schwieriger. Er sagte zu den Verantwortlichen von Buchs: «Ihr Weg braucht Hart-

näckigkeit. Er lohnt sich aber, denn er erhöht die Lebensqualität der älteren Menschen.»

Petra Näf betonte, der politische Wille zur Umsetzung des Projekts sei vorhanden und die Verantwortlichen von Spitex und Haus Wieden stünden hinter dem Projekt.

Mirela Mujadzic und Domenika Schnider erklärten, die Mitarbeitenden der beiden Einrichtungen seien früh miteinbezogen worden. Sie stellten nicht in Abrede, dass es bei solchen einschneidenden Veränderungsprozessen bei den Betroffenen auch Ängste und Unsicherheiten gebe. Das sei normal und menschlich, sagte Mirela Mujadzic von der Spitex. Man müsse die Mitarbeitenden möglichst gut einbinden und ernst nehmen, um solche Ängste und Unsicherheiten abzubauen.

Teilzonenplan: Bewilligung des Kantons wird erwartet

Der Buchser Stadtpräsident Daniel Gut ging kurz auf den Teilzonenplan Neuhof ein, wo eine Erweiterung des Hauses Wieden gebaut werden soll. Dafür müssen 5000 Quadratmeter Land aus der Gewerbe- und Industriezone entlassen und in die Zone für öffentliche Bauten umgezont werden. Noch sei die Genehmigung des Teilzonenplans durch den Kanton ausstehend, so Gut. Er hoffe, dass spätestens 2026 das Baugesuch bewilligt werden könne.

Wie weiter beim Projekt «Integrierte Versorgung»? Am 25. April können die Spitex-Mitglieder über die Vereinsauflösung bzw. dessen Überführung in eine gemeinsame Organisation abstimmen. Am 22. Oktober wird in Buchs an der Urne über das Projekt abgestimmt.



Der Teilzonenplan für das Areal Neuhof, das neben dem Alters- und Pflegeheim Haus Wieden (hinten rechts) liegt, muss nun noch vom Kanton genehmigt werden.